

KNY-20-
00740

Philosophische Fakultät I. Sektion der
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN.

Inhaltsverzeichnis der Dissertation:

Die Anfänge der Deutschen Fortschrittspartei in Bayern.

Von KARL DORN aus Mariathann (Allgäu).

Referenten: Geh. Hofrat Prof. Dr. MICHAEL DOEBERL.

Geheimer Rat Prof. Dr. Ritter v. GRAUERT.

Tag der mündlichen Prüfung: 14. 7. 1922.

Zum Druck genehmigt: München 18. 7. 1923.

Prof. Dr. WALTER OTTO, Prodekan.

Erster Hauptteil: Vorgeschichte der bayerischen Fortschrittspartei
1859—1862.

1. Kapitel: Der bayerische Landtag im Frühjahr 1859:

1. Reste der Linken von 1848; Landtagsauflösung 1858 Seite 1—7
2. Männer der Linken im Landtag Frühjahr 1859 S. 7—14
3. Die Kammerverhandlungen Januar bis März 1859; Entlassung
des Ministeriums v. d. Pfordten S. 14—21

2. Kapitel: Die Bayerische Wochenschrift und die Freunde preussischer
Führung; der österreichisch-italienische Krieg; der Nationalverein
S. 21—29

3. Kapitel: Die Süddeutsche Zeitung; ihre Bedeutung für die Fortschritts-
partei; ihr Verhältnis zum Nationalverein; die letzten Jahre ihres
Bestehens S. 29—43

4. Kapitel: Die Deutsche Fortschrittspartei in Preussen S. 43—45

5. Kapitel: Der bayerische Landtag 1859/61; der Klub der Linken
S. 45—64

1. Zusammenhang der Parteibildungen;
2. Landtag Juli—August 1859; Verhältnis zu Preussen; Antrag
betr. Reform der Bundesverfassung;
3. Landtag 1861; wachsende Bedeutung der deutschen Frage;
die kurhessische Verfassungsangelegenheit.

6. Kapitel: Der deutsche Abgeordnetentag 1862 S. 64—67

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT I
3007/1924

Zweiter Hauptteil: Die endgültige Konstituierung der deutschen Fortschrittspartei in Bayern anlässlich der Neuwahlen 1863.

1. Kapitel: Landtagsauflösung Februar 1863 S. 67—71
2. Kapitel: Die Gründungstage Mitte März 1863; Zusammenkunft in Nürnberg; der Wahlaufruf; Unterstützung durch den Nationalverein S. 71—77
3. Kapitel: Das Wahlprogramm; Grund seiner Ausführlichkeit; Ueberblick über das Programm;
4. Kapitel: Die Programmpunkte in der Presse und bei der Wahl-agitation S. 78—128
 1. Die deutsche Frage: Kritik am Bundestag; ein deutsches Parlament; die Zentralgewalt; die preussische Hegemonie; der Ausschluss Oesterreichs; die Triasidee S. 78—95
 2. Handelsvertrag und Zollverein: Notwendigkeit des wirtschaftlichen Anschlusses an Preussen und der Erhaltung des Zollvereins; Vorteile des Handelsvertrages; die Rücksicht auf Oesterreich; der deutsche Abgeordnetentag S. 95—108
 3. Gewerbefreiheit und Freizügigkeit: Verhältnis zwischen wirtschaftlichem und politischem Liberalismus; moralische, staatsbürgerliche und wirtschaftliche Begründung der Forderungen; Nachteile des Konzessionszwanges; relative Bedeutung der Gefahren S. 108—115
 4. Der Ausbau des konstitutionellen Staates: Reform der Reichsratskammer und des Landtagswahlgesetzes; Ministerverantwortlichkeit, Abkürzung der Finanzperioden S. 115—123
 5. Kulturpolitik: Kirchen- und Schulwesen.
 6. Folgerungen aus der liberalen Staatsauffassung: Das Prinzip der Selbstverwaltung; die Verwirklichung des Rechtsstaates, namentlich gegenüber der Militärhoheit S. 123—127
 7. Das Volkshcer S. 127
5. Kapitel: Oertliche Schwierigkeiten und Kompromisse S. 128—135
6. Kapitel: Fortschrittspartei und Arbeiter S. 135—138
7. Kapitel: Das Wahlergebnis S. 138—141
8. Kapitel: Konstituierung der Partei im Landtag S. 141



KNY-20-
00740